

## **Ski Alpin, Wandern in Zermatt**

**Datum: 28. März – 4. April 2009**

**Leitung: Martha Bertolini (Ciba Ski und Berg)**

Schon längst haben alle Teilnehmerinnen und –teilnehmer der Skiwoche Zermatt in den Alltag zurückgefunden, gestärkt mit schönen und guten Erinnerungen (... leider mit einer Ausnahme). Ein strahlendes und gebräuntes Gesicht ist hoffentlich bis heute Zeuge einer erholsamen und schönen Skiwoche.

Der Wettergott war nicht immer auf unserer Seite. Bereits für Sonntag war so schlechtes Wetter angesagt, weshalb wir mit viel Optimismus den Skipass erst ab Montag für 5 Tage lösten. Dienstag und Freitag waren Bilderbuchtage. Ansonsten war das Bergwetter wechselhaft, vormittags meist recht dicker Nebel (mein – und anderer grosses Problem!) und für den Rest des Tages herrliche Zermatter Sonne. Die Schneeverhältnisse waren sehr gut, überhaupt keine Steine und trotz hoher Temperaturen am Nachmittag akzeptabler Sulzschnee. Der Winter 2008/09 war ein extrem harter. Die Schieferdächer Zermatts waren bei unserer Ankunft mit Schneehöhen bis gegen 40cm noch gut bedeckt.

Unterkunft und Verpflegung im Hotel Jägerhof waren - wie bereits in den Jahren 2001, 2003 und 2006 - sehr gut und wir fühlten uns alle recht wohl bei Fam. Victor Perren. Die Mehrheit als Skifahrer, und hoffentlich auch Langläufer Fredy sowie die Fussgängerinnen Bea und Maryke, haben auch dieses Jahr die wunderschöne Zermatter Bergwelt genossen. Margrit Schneider möge von ihrer Knieverletzung bald genesen. Gute und vollständige Besserung.

Zum Abreisetag am Samstag noch strahlendes Winterwetter. Dank der neu eröffneten SBB Lötschberglinie verkürzt sich die Reisezeit um gut eine Stunde. Die einen verlassen das Gletscherdorf bereits nach dem Frühstück. Eine kleine Gruppe begibt sich noch auf einen Fussmarsch zum Rest. Olympia und Winkelmatten, von wo das majestätische Matterhorn all gegenwärtig ist. Eine wunderschöne Bergwelt.

Für die schöne, harmonische Woche unter Skiclubkameradinnen – und –kameraden möchte ich allen Teilnehmern herzlich danken. Ich sage auf Wiedersehen im März 2010 irgendwie in den Schweizeralpen.